

# JETZT schreiben wir!

SOMMER-AUSGABE 2025! - SCHULE WIESENAU

56. Ausgabe

Projektwoche  
„Spielen“

Wiesenaus  
Fäscht

Elterntaxi

Kaplaturm

Tapas



Liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Eltern, liebe Kolleginnen  
und Kollegen

Ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse, Herausforderungen und besonderer Momente. Unser Leitsatz „Wir sorgen füreinander und nehmen uns Zeit dafür“ hat uns dabei durch viele Situationen begleitet und war in unserem Schulalltag stets spürbar.

In einer Zeit, in der oft Schnelligkeit und Leistung im Vordergrund stehen, haben wir bewusst Raum geschaffen, um füreinander da zu sein. Ob im Klassenzimmer, auf dem Pausenplatz oder in schwierigen Momenten – die gegenseitige Unterstützung und das respektvolle Miteinander standen im Zentrum unseres schulischen Zusammenlebens.

Wir sind stolz darauf, wie unsere Schulgemeinschaft diesen Leitsatz mit Leben gefüllt hat. Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende und Eltern haben sich engagiert, zugehört, geholfen, Mut gemacht – und sich Zeit genommen. Zeit für Gespräche. Zeit für Rücksicht. Zeit für Gemeinschaft.

Mit dem bevorstehenden Sommer beginnt nun für viele eine Zeit der Erholung und des Loslassens. Wir wünschen allen Familien eine erfrischende Pause, bereichernde Erlebnisse und vor allem ganz viel gemeinsame Zeit – füreinander.

Wir danken euch und Ihnen allen herzlich für das Vertrauen, das Engagement und das gelebte Miteinander in diesem Schuljahr. Auf ein gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr – mit neuen Ideen, frischer Energie und einem offenen Herzen.

Michel Bawidamann, Schulleiter

## WIESENAUFEST KAPLATURMFESTIVAL

Der höchste freistehende Turm	Der höchste Turm mit menschlicher Stütze	Der schönste Turm
		
2 m 14cm	2m 25 cm	
von Moreno, Devin, Liya, Aysu	von Chelsey, Thomas, Lin, Medellin, Erina, Naim, Loren, Valentina, Nico	von Maher

Im Zentrum des diesjährigen Wiesenaus-Fäscht stand das gemütliche Beisammensein: Es wurde gespielt, gelacht, geplaudert, geschlemmt – ein richtiges Schulsommerfest voller Herzlichkeit und Freude. Der stimmungsvolle Rahmen mit Musik von DJ Dave, Grill und Kuchenbuffet, Kinderanimation, Minigolf, Wikingerschach, Kappla und CanJam (Frisbee) machte das Fest zu einem Erlebnis für alle Generationen. Das diesjährige Motto «Spielen verbindet» zog sich wie ein roter Faden durch den Abend und brachte die Schulgemeinschaft auf fröhliche Weise zusammen.

## Projektwoche Spielen

Liebe Kinder und Eltern der Wiesenau  
Heute erkläre ich was ich in der Projektwoche gemacht habe und nur dass ihr wisst ich war in der Gruppe "Spiele unterwegs". Was habe ich alles gemacht? Ich habe drei verschiedene Spiele gemacht. Am Anfang habe ich ein Mühle gemacht. Wir oder ein paar haben es am ersten Tag schon fertig gemacht. Wenn ihr fragt wie wir es gemacht haben hier ist eine Erklärung: Wir haben als erstes die Steine gemacht aus Firmo das ist eine spezielle Art von Knet.e. Dann haben wir das Spielfeld gemacht. Wir mussten viele Punkte zeichnen und dann sie verbinden. Als wir fertig waren mussten wir rundum den Stoff herum Punkte machen. Die Punkte mussten so lang wie unser Nagel sein. Wir haben aus einem Faden so etwas gemacht dass wir das Mühlespiel überall mitnehmen können. Am Dienstag sollten wir eigentlich in den Wald gehen aber unsere Lehrperson war krank deswegen haben wir gegest mit Jass Karten. Am Mittwoch haben wir mit Frau Matt eine Tasche gemacht wo wir unsere Sachen rein packen können. Am Donnerstag hatten wir eine Exkursion nach Widnau. Wir sind mit dem Zug und Bus nach Widnau gefahren und haben Rätsel gelöst und haben am Ende etwas bekommen. Schon hatten wir Freitag und dort haben wir ein Sechserspiel gebaut vielleicht kennt ihr es.

Ende

Liebe Grüsse Rosin

Liebe Kinder und Eltern der Wiesenau  
Ich war in der Projektwoche beim Angebot "Spiele für unterwegs". Am Montag haben wir ein Mühlespiel gestaltet. Am Dienstag wären wir eigentlich in den Wald gegangen, aber Frau Di Federico war leider krank. Also waren wir den ganzen Tag bei Frau Töffel und haben Jassen gelernt. Am Mittwoch haben wir einen Spielesack genäht, in den wir dann die Spiele verstauen konnten. Auf den Sack haben wir ein Tic Tac Toe Feld gezeichnet. Am Donnerstag waren wir den ganzen Tag unterwegs. Wir haben einen Trail gemacht. Beim Schatz angekommen, durften wir uns etwas aussuchen. Ich habe ein Mini UNO ausgewählt. Am Freitag haben wir noch ein Sechser gewinn Spiel gemacht. Die ganze Woche hat mir sehr viel Spass gemacht.

LG Sophia

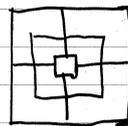
### Impressum:

Ausgabe Nr. 56  
Auflage 300

Redaktion Netzwerk Wiesenau:  
Michel Bawidamann und  
Denise Müller

liebe Kinder und Eltern der Wiesenau

Letzte Woche gab es eine Projektwoche. Es hat sehr viel Spass gemacht! Vorallem die Spiele die wir gemacht/gebaut haben. Das Mühlespiel war mein Lieblingsspiel, genauso wie bei Werwolf. Diese Säcken für Spiele sind sehr praktisch! Nur die "Schatzsuche" war anstrengend aber es hat doch was genützt. Das Wetter war nicht schön. Aber es war lustig. Wir waren einen ganzen Tag in Widnau, dort gab es auch spannende Rätsel. Dafür habe ich alles gesehen und zwischen durch durften wir eine Pause machen in einer Schule die sehr gross ist. Das hat mir gefallen! Auf jeden fall waren es beim Zoll sehr interessant. Am Ende haben wir es geschafft und einen Schatz gefunden. Der Code war nicht so schwierig. Am Freitag haben wir ein Spiel gemacht mit Stoffen, Streichholzer und Perlen. Das Spiel ist so gerechnet dass wir die Zahlen verstehen und Lesen können.



Liebe Grüsse  
Eliza



Halb liebe Kinder und Eltern der Wiesenau  
Ich war in der Projektwoche in der Gruppe "von klein zu gross und umgekehrt". Mein Highlight war ein Domino durchs ganze Schulhaus mit Kugelbahn. Es hat funktioniert aber beim bauen ist es viele Male umgefallen. Was ich auch noch gemacht habe war eine Drehscheibe aus Holz fürs XXL Twister. Das wird es dann im Pausenkasten geben, wie auch das Riesen-Mikado, bei dem wir abmessen musste, wo die Farbe hinkommen. Dann waren wir auch noch im Wald und haben die ganze Zeit Kugelbahnen gebaut. Fast alles habe ich mit meiner besten Freundin Tjara gemacht, es war cool.

Liebe Grüsse Mara

### Tapas: Tatsächlich passiert

Während der Projektwoche im Wald erzählt ein Kind stolz, es habe ein Eichhorn gesehen.

«Ich wünsche mir Frieden für die ganze Welt» «Und ich grünen Salat mit französischer Sauce. Auch für die ganze Welt.»

## Burgruine & Siedler von Catan

Das Brettspiel Siedler von Catan haben wir zwei mal gespielt. Am Montag haben wir das Spiel gespielt zum ersten mal. Es geht darum, dass wir eine Stadt, Siedlung oder eine Strasse bauen. Am nächsten Morgen am Dienstag sind wir in die Burgruine Grimmenstein gegangen. Dort haben wir das Spiel im echten Leben gespielt. Ich finde, dass das Spiel sehr Spass gemacht hat. Ich würde das Spiel empfehlen. In der Projektwoche habe ich mit Sofia, Tuana und Rana am meisten Zeit verbracht. Wir waren bei Herrn Radukovic und Frau Schmid.

Erina ☆



## Seilbähntli Wald

Wir haben einen Parcours gemacht für Herr Grünenfelder, weil er hat uns gesagt, dass wir Barfuss laufen müssen. Bei dem Parcours haben wir Brennesseln getan. Ich war nett und habe Stöcke, Steine, Gras und Erdbeeren drauf gelegt, damit es nicht so schlimm wird.

## Krokodilwald

Ich alleine habe ein dreieckiges Haus gebaut. Herr Grünenfelder hat mir beigebracht, wie man es binden kann. Es ist nicht ganz fertig geworden und ich brauchte Freunde als Hilfe. Dann sind alle zu mir gekommen, und ich war glücklich.

sofia  
cauni

Am Montag haben wir besprochen was wir in der Woche machen. Am Dienstag Morgen haben wir angefangen mit der Mini golfbahn. Erst haben wir den Rand aus Hölzer gemacht. Die Hölzer haben wir mit Kabelbinder zusammengebunden. Dann am Dienstag Nachmittag haben wir mit den Hindernissen angefangen. Man musste ein Thema für die Bahn haben. Mia und ich nahmen "The mini Galaxy Golf". Am Mittwoch haben wir die Sachen angemalt. Dann haben wir draussen Spiele gespielt. Wir spielten „Ich packe meinen Koffer“ und Boccia. Boccia ist ein Würfespiel. Es hat drei zweier Gruppen, jeder hat eine schwere Kugel genommen, aber erst muss eine Gruppe eine weisse Kugel in die Wiese werfen, dann werfen die Gruppen die Kugeln. Wer näher an der weissen Kugel ist, hat gewonnen. Am Donnerstag sind wir mit der Waldgruppe nach Rheineck gefahren mit dem Zug. Wir spielten Mini golf. Ich war mit Mimma, Mia und Sofia. C in der Gruppe. Es hat Spass gemacht. Danach haben wir ein Eis gegessen und dann sind wir in den Krokodilwald gewandert. Am Freitag haben wir Strandspiele gespielt und Waffeln gebacken. Es hat sehr viel Spass gemacht und man kann am Wiesenausfest mit unserer Mini golfbahn spielen  
von: Sarah

Mir gefiel Siedler von Catan. Falls du nicht weißt, was Siedler von Catan ist, hier eine kleine Erklärung  
 ① Es gibt Wolle, Lehm, Erz, und Weizen. Man kann damit bauen, zB eine Stadt oder Siedlungen und das bringt Geld. Und hast du es verstanden? Ja! Ok... Und jetzt erzähle ich weiter. In Gruppen spielten wir Siedler mit Personen Personen in verschiedenen Rollen. Frau Schmid war die Königin und Herr Radulovic war der Schwarzhändler. Wir hatten vier Gruppen und meine Gruppe war Wolle und wir mussten Schere - Stein und Papier gegen andere Gruppen machen, um neue Rohstoffe zu gewinnen. Wir gewannen viele Rohstoffe. Ein Koloss gab sechs Punkte und wir hatten am Schluss vier Kolosse und eine Stadt. Wir haben das Spiel gewonnen.

Von Jasin Biljali

Wir haben eine Dominokugelbahn von Frau Mamusic bis Herr Capovillas Zimmer gebaut. Am Freitag haben wir ein Souvenir bekommen, es war eine Murre. Melanya und ich haben eine Kugelbahn gebaut von der Wandtafel oben bis runter auf den Boden. An einem Posten, dort waren die Dominos, sind alle 5 Sekunden Dominosteine runtergefallen. Es war lustig und nervig. Wir haben auch in Wald eine Kugelbahn gebaut. Ich war das erste Mal mit Nina in der Gruppe.

Von Emma

Tapas: Tatsächlich passiert

Nach der Tour de Suisse: «Ich muss unbedingt lernen, freihändig Velo zu fahren. Sonst kann ich ja gar nicht feiern, wenn ich einmal ein Velorennen gewinne.»



Ich war in der Gruppe Schlange. Die Schefin ist Frau Hüttenmoser gewesen. An jeden Morgen haben alle miteinander gesungen. Mir hat das Legozimmer gefallen. Ich war

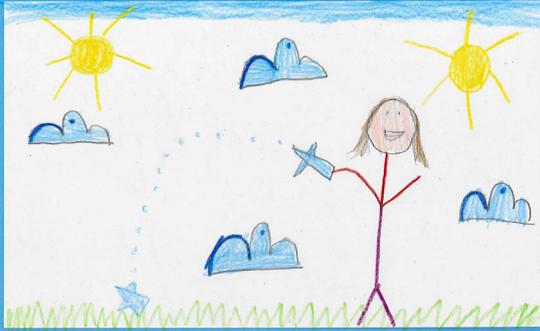


mit Selina und Giulia in der Gruppe. Mir haben alle Zimmer gefallen. Wir waren im Bastezimmer. Ich und meine Gruppe waren im Bastezimmer. Mir waren in der Turnhalle gewesen.

Kind: «Aus welchem Tier ist die Bratwurst gemacht?»  
 Lehrperson: «Aus dem Kalb.»

Kind: «Ist die Wurst ein Bein vom Kalb?»

Lehrperson: «Sie ist aus Fleisch vom ganzen Tier gemacht.»  
 Kind betrachtet seine Bratwurst: «Hmmm ... ich sehe keinen Kopf»



Diana

Ich war mit Liya in der Gruppe.  
 Ich war bei Frau Vogt.  
 Ich war in der Gruppe Frosch.  
 Ich war im Lego Zimmer. Ich war in  
 Farbenzimmer. Ich habe einen Flugzeug  
 gebastelt. Ich habe eine Blume ge  
 gezeichnet. Mir hat Memory gefallen.  
 Ich habe eine neue Freundin.



Ich habe mit meine Freundin eine  
 Kassel gebastelt. Ich habe Lego  
 bauen gelernt.

Lehrerin: «Wieso herrscht in deinem Zimmer eine solche Unordnung?»

Schüler: «Das verrate ich Ihnen nicht!»

«Die Dinos lebten vor Millionen Jahren.»

Schüler: «War das damals, als es noch keine Migros gab?»

«Nicht wahr, bei den Beinen sind die Menschen in der Hälfte durchgeschnitten. Sonst könnten sie ja nicht gehen»



David

Ich war Gruppe Han.  
 Ich war am malen.  
 Mir hat das Bastel  
 Zimmer gefallen. Mir hat das  
 Spiel Zimmer gefallen.  
 Mir hat das Lego Z  
 Zimmer gefallen.



Hana h.

Ich war in der projekt wade  
 Meine schefin heist  
 Frau Haged. Ich war  
 die Kaze. Ich war  
 zum Lego zime. Ich  
 habe mich ferkleidert.  
 Ich habe eine Teater  
 for vorgespielt.

## „Carmen und der Fast-Unfall“

Carmen und ihr Kollege Jonas werden von ihren Eltern zur Schule gefahren. Vor dieser herrscht Stau – viele Autos, viele Eltern.

Plötzlich will Jonas schnell aussteigen, weil er seine Brotdose vergessen hat. Ohne zu gucken, läuft er direkt vor ein Auto!

Quietsch! Das Auto bremst im letzten Moment.

Carmen ruft:

„Jonas, hast du Augen im Kopf oder bist du blind?!“

Jonas lacht nervös:

„War nur ein Test für den Adrenalin-Kick!“

Alle schauen, lachen – und Jonas bekommt den Spitznamen „Der Stuntman“.



Von : Denis, Amna, Leonie, Timon , Amanda , Mimma



Mami, Papi jetzt ist's aus, ich gehe alleine aus dem Haus, ich schaff es auch bei Regenwetter, mit meinen Freunden ist es netter!



ELTERNTAXI, NEIN DANKE!

## „Das Elterntaxi – Wenn Mama zur Rennfah- rerin und Papa zum Verkehrsrisiko wird“

Es gibt viele Naturgewalten auf dieser Welt: Vulkanausbrüche, Tornados, etc., aber nichts, wirklich nichts, ist so unberechenbar wie ein Elterntaxi im morgendlichen Berufsverkehr oder Schulschluss.

Denn was passiert, wenn Eltern plötzlich glauben, sie seien Sebastian Vettel auf einer Mission mit pädagogischem Auftrag? Richtig: Die Bordsteine beben, der Zebrastreifen wird zur Startbahn und Verkehrsregeln werden zu einer Art höflicher Empfehlung.

### Die renitente Elterntaxi-Denke

„Aber mein Kind ist doch viel zu klein, um zu Fuss zu gehen! Es ist erst 12!“

„Diese 300 Meter bis zur Schule? Da lauern Gefahren! Zum Beispiel... frische Luft!“

„Früher sind wir auch alleine zur Schule gegangen – aber das war ja auch eine ganz andere Zeit. Damals gab's ja noch Dinosaurier.“

Einige Eltern sind in diesem Modus beratungsresistent. Man kann ihnen Videos zeigen, Artikel drucken, PowerPoint-Präsentationen halten – nichts hilft.

### Die Praxis: Ein Parkchaos in drei Akten:

Akt 1: Die Mission Impossible-Anfahrt – das Kind darf ja bloss nicht nass werden.

Akt 2: Parken auf dem Zebrastreifen, weil: „Ich bin ja gleich weg.“

Akt 3: Tür auf, Schulerthek raus, Abschiedskuss mit Motor im Leerlauf – dabei blockieren sie mindestens drei Kinder mit Rollern, weiteren Autos die Durchfahrt und zwei genervte Velofahrer.



### Fazit:

Das Elterntaxi ist wie ein wild gewordener Fahrdienst mit Liebe im Herzen, aber null Einsicht. Und wenn man ihnen sagt, dass sie damit den Schulweg gefährlicher machen, kommt meist nur ein verständnisloses Kopfschütteln – und dann brausen sie davon. Mit quietschenden Reifen und einem letzten, stolzen Blick in den Rückspiegel:

„Ich hab doch nur mein Kind geliebt.“